



# WELT OHNE MINEN

PROJEKT: LAOS



Foto: UXO Lao

UXO Lao, die Partnerorganisation von Welt ohne Minen, führt in einem laotischen Dorf eine Veranstaltung zur Risiko-Sensibilisierung durch.

## 12 JAHRE IN LAOS: WAS SIND DIE ERGEBNISSE?

**Über keinem anderen Land der Welt wurden so viele Streubomben abgeworfen wie über Laos. Seit 2008 unterstützen wir das Land durch Räumungsaktivitäten und Risiko-Aufklärung. Welche Wirkung dieses langjährige Engagement zeigt, hat Katrin Stauffer für uns vor Ort überprüft.**

*Frau Stauffer, Sie waren vor zehn Jahren selbst als Kampfmittelbeseitigerin in Laos tätig. Nun kehren Sie dorthin zurück. Wie war das?*

Wunderbar! Es war, als würde ich alte Freunde wieder treffen. Viele schöne Erinnerungen an meinen ersten Aufenthalt sind hochgekommen.

*Was hat sich in Laos verändert?*

In der Hauptstadt Vientiane hat man nun Geld und zeigt es auch. Auf dem Land

dagegen scheint die Zeit stehengeblieben zu sein. Einzig die Reisfelder werden nun mehr und mehr mit kleinen Traktoren anstatt mit Ochsen bearbeitet. Ausserdem habe ich in der Provinz Khammouane erfreulicherweise keine Kinder mehr mit Mangelernährung gesehen. Zudem sind vielerorts neue Schulen entstanden.

*Als Kampfmittelbeseitigerin arbeiten Sie auch für so grosse Organisationen wie die UNO. Können im Vergleich dazu auch*



Foto: Tuan Phan Duc

Die unabhängige Minenexpertin Katrin Stauffer untersuchte die langfristige Wirkung der Tätigkeit von Welt ohne Minen in Laos.



Katrin Stauffer im Gespräch mit einem Mitarbeiter von UXO Lao

### Über Katrin Stauffer

Katrin Stauffer führte eine eigene Werbeagentur, bevor sie sich kurz vor ihrem 30. Geburtstag zu einer Ausbildung als Kampfmittelbeseitigerin bei der Schweizer Armee entschied. Nach zehn Jahren im Feld gründete sie das Unternehmen RISKey GmbH und arbeitet seither als selbständige Beraterin im Bereich humanitäre Minenräumung.

2019 führte sie für Welt ohne Minen in Laos eine 10-Jahres-Evaluation durch. Ziel war es, einerseits durch Qualitätskontrollen den Fortschritt der Räumarbeiten zu überprüfen, andererseits die Wirkung der Unterstützung von Welt ohne Minen zu untersuchen und den Bedarf für die Zukunft aufzuzeigen.

*kleine Organisationen wie Welt ohne Minen überhaupt etwas in verminten Regionen bewirken?*

Unbedingt. Kleinere Organisationen sind unkomplizierter und flexibler und können dadurch oft schneller Hilfe leisten. Sie schliessen auch Lücken, wo grosse Organisationen nichts mehr machen wollen. So ist Welt ohne Minen zurzeit die einzige Organisation, die in Khammouane Risiko-Aufklärung durchführt. Welt ohne Minen macht auch als einzige Organisation in Laos regelmässig Evaluationen und hinterfragt das eigene Engagement und die Entwicklungen im Land kritisch. Das bringt Welt ohne Minen sehr viel Respekt ein.

Risiko-Aufklärung: Schulkinder und Dorfgemeinschaften werden über den richtigen Umgang mit explosiven Fundstücken informiert.



Räumung: Nicht explodierte Streumunition wird ausgegraben und fachgerecht gesprengt.



Fotos: UXO Lao

*Was hat sich für die Menschen in Khammouane durch die Minenräumung verändert?*

Die Menschen dort gehen jeden Tag mit Angst auf ihre Felder. Noch schlimmer ist die Angst um ihre Kinder. Dieses schreckliche Grundgefühl können wir ihnen mittels Räumung nehmen. Angstfrei leben zu können, ist ein Menschenrecht.

*Sind auch Unfälle seltener geworden?*

Ja, aber sie lassen sich nicht ganz vermeiden. Unfälle bedeuten oft den finanziellen Ruin für die gesamte Familie des Opfers. Deshalb ist auch Risiko-Aufklärung so wichtig.

*Hat sich das Konzept der Minenräumung in Laos verändert?*

Während man früher dort geräumt hat, wo Menschen oder Behörden eine Räumung angefragt haben, räumt man heute da, wo am meisten Munition liegt. Das steigert die Effizienz in Bezug auf die gefundenen Objekte. Eine gute Entwicklung ist auch, dass die nationale Behörde mehr und mehr Einfluss nimmt. So können die Aktivitäten im ganzen Land besser koordiniert werden. Für die Minenräumung wurde ein eigenes Entwicklungsziel formuliert, da erkannt wurde, dass dies ein Instrument zu einer nachhaltigen Entwicklung ist. Diese Erkenntnis wird hoffentlich helfen, weiter Geld zu mobilisieren – gerade für die so wichtige Risiko-Aufklärung und Opferhilfe.

### Was Welt ohne Minen in Laos tut

Welt ohne Minen engagiert sich seit 2008 in der stark kontaminierten Provinz Khammouane mit der Räumung von Streumunition und Sensibilisierung der Bevölkerung. Unsere Partnerorganisation ist UXO Lao, die grösste nationale Organisation für humanitäre Minenräumung. Dank Welt ohne Minen wurden über 710 Hektaren Land und fast 12 000 Munitionsobjekte geräumt sowie 140 000 Personen sensibilisiert.



Foto: UXO Lao

In ihrem langen Leben überstand Mae Thep mehr als einen Schicksalsschlag.

## «SONST MUSS ICH MIR ETWAS NEUES ÜBERLEGEN»

**Nach der Räumung der Streumunition aus dem Vietnamkrieg können Felder wieder bestellt werden. Aber es braucht auch Einfallsreichtum, um erfolgreich zu sein – wie das Beispiel einer laotischen Bäuerin zeigt.**

1,9 Hektaren – so gross ist das Land, das Mae Thep (74) im Dorf Thakachan besitzt. Jahrelang hatte sie Angst, ihr Land zu nutzen, denn immer wieder hatte sie bei der Feldarbeit Blindgänger gesehen. Insgesamt 89 Stück wurden 2015 durch die von Welt ohne Minen finanzierten Entminer aus dem Boden geholt – viel mehr, als Mae Thep erwartet hatte.

Heute besitzt sie eine kleine Kuhherde und nutzt das Land als Weidefläche. Aus dem Verkauf der Kälber finanziert sie wiederum den Lebensunterhalt für sich und ihre Familie.

Aber nur durch die Minenräumung stellte sich der wirtschaftliche Erfolg nicht ein. Mae Thep brauchte zudem viel Kreativität und einen guten Geschäftssinn, bis das Land den Lebensunterhalt der Familie decken konnte.

Zunächst baute Mae Thep Reis an. Der Boden erwies sich dafür jedoch als unge-

eignet. Also entschied sie sich, Ananas zu pflanzen. Diese gediehen gut – aber nur so lange, bis ihre Schweine eines Nachts die Plantage verwüsteten und alle Pflanzen frassen.

Einen Zaun konnte sich Mae Thep nicht leisten. Was also tun? Kurze Zeit zog sie den Anbau von Kassava in Betracht, ein Wurzelgemüse, an dem Schweine nicht interessiert sind. Doch dann starben alle Schweine an einem Virus. Dies veranlasste sie zu einem mutigen Schritt: Mae Thep investierte ihr Geld in den Kauf ihrer ersten beiden Kühe.

Heute ist sie froh über diese Entscheidung. Die Kühe brauchen nicht viel Pflege, und die Kälber bringen gutes Geld. Mae Thep freut sich, dass sie richtig entschieden hat und es der Familie gutgeht. Aber was, falls auch mit den Kühen etwas schiefläuft? «Dann muss ich mir etwas Neues überlegen!»



Foto: UXO Lao

Dank dem Einsatz unserer Räumungsexperten können auf Mae Theps Land heute Kühe weiden.

**Bitte helfen Sie Menschen wie Mae Thep mit einer Spende.**

**Herzlichen Dank!**

### Legacy of War

Giles Duley ist Gründer und Leiter der NGO Legacy of War Foundation und engagiert sich für die Rechte von Flüchtlingen und Menschen mit Behinderungen aufgrund von Konflikten. 2019 hat Duley den internationalen Medienpreis von Amnesty International für Fotojournalismus gewonnen.  
[www.legacyofwar.com](http://www.legacyofwar.com)



Foto: Stella Pictures

## «JEDER VON UNS KANN VERÄNDERUNGEN BEWIRKEN»

**Fotograf Giles Duley verlor bei einem Minenunfall beide Beine und seinen linken Arm. Ein Jahr danach reiste er wieder zu kriegsversehrten Menschen, um ihre Geschichten zu erzählen.**

Giles Duley arbeitete als erfolgreicher Mode- und Musik-Fotograf für renommierte Luxuszeitschriften. Nach zehn Jahren war ihm diese Branche verleidet und er begann, in Konfliktregionen zu fotografieren. «Ich wollte mit meiner Kamera ein Fürsprecher für Menschen sein, die sonst nicht gehört werden.»

Als Duley 2011 in Afghanistan eine US-Patrouille begleitete, trat er auf eine improvisierte Sprengfalle, verlor beide Beine und seinen linken Arm. Er überlebte nur knapp. Als er seine Situation realisierte, sagte er sich: «Ich habe noch eine Hand, ich habe mein Augenlicht – egal was passiert, ich kann Fotograf bleiben.» Giles Duley kämpfte sich ins Leben zurück und führte bereits ein Jahr nach dem Unfall seine Arbeit weiter.

2015 startete er das «Legacy of War»-Projekt, das die langfristigen Auswirkungen

von Konflikten auf Einzelpersonen und Gemeinschaften dokumentiert. «Können wir sagen, dass Kriege vorbei sind, wenn Menschen immer noch sterben und das Leben auch Jahrzehnte nach der Unterzeichnung von Friedensverträgen noch immer beeinträchtigt ist?», fragt Duley.

Duley begegnet den Menschen mit grossem Einfühlungsvermögen und Respekt. Was er selbst erlebt und durchgemacht hat, schafft eine Nähe zu den Menschen, die sich in seinen Fotos spiegelt.

Heute ist Duley mit seinem Leben und Wirken zufrieden. Und er möchte andere anregen, sich ebenso zu engagieren: «Jeder Einzelne von uns erzeugt mit seinen Taten Auswirkungen und Wellen, die wir möglicherweise nie sehen. Wenn ich nur eine Person inspirieren kann, sich ebenfalls für Veränderungen einzusetzen, habe ich meine Arbeit getan.»

### IMPRESSUM

Auflage 20 000, erscheint 2 x jährlich  
 Text Gabriela Fuchs, Thurid Gjedrem  
 Konzept Oliver Gemperle GmbH, Zürich  
 Druck Druckerei Albisrieden, Zürich  
 Papier Claro Silk, FSC

Stiftung Welt ohne Minen  
 Badenerstrasse 16 | 8004 Zürich  
 044 241 72 30  
 info@wom.ch | www.wom.ch  
 Spendenkonto 87-415116-3



WELT OHNE MINEN  
 WORLD WITHOUT MINES  
 MONDE SANS MINES